



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden
und sterbenden Heylands ...**

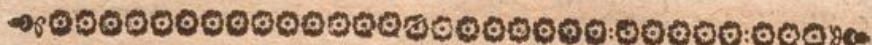
Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

Wille, Alexander

Paderborn, 1707

Vierdte Predigt. Fidelis Deus, per quem vocati estis in societatem Filii ejus
Jesu Christi. 1. Cor. 1. v. 9. Gott ist getreu/ welcher euch beruffen hat zur
Gemeinschaft seines Sohns Jesu Christi. ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)



Vierde Predigt.

Fidelis Deus, per quem vocati estis in societatem Filii eius Jesu Christi. 1. Cor. 1. v. 9. Gott ist getreu / welcher euch beruffen hat zur Gemeinschaft seines Sohns Jesu Christi.

Inhalt.

Die Sodales der Todt / Angst Christi seynd Mittgesellen des gecreuzigten Jesu / beruffen zur Gemeinschaft seiner Gnade / Liebe / und Glorie.

Nothwendigkeit / und Nutzbarkeit der Menschlichen Gesellschaft.

Sen. Ep. II.

Corn. in v.

16. c. 4.

Exodi.

Catech: 13.

Justinus Imper.

S. I.
Der Römische Weltweiser Seneca sagt in seinen send-Schreiben : Nullius rei sine socio jucunda possessio, Keiner Sachen besitz ist angenehm ohne Gesellen. Er will hiedurch zu erkennen geben / daß die Gesellschaft des Menschlichen Lebens Seel und Geist sey; Quia in adjutorium mutuuum homo generatus est, spricht Cornel. Dann der Mensch ist geböhren zur Beywohnung / zum Trost und Hülf eines des anderen. Darumb auch Gott Gen. 2. v. 18. Non est bonum hominem esse solum, Es ist nicht gut / daß der Mensch allein sey / wir wollen ihm ein Gehülff ihm gleich machen. Dieses bestätiget Salomon in seinem Prediger C. 4. v. 9. Melius est duos esse simul, quàm unum, Es ist besser / daß zween beyeinander seynd / dann einer / dann sie genießten doch ihrer Gesellschaft wol : Fält ihrer einer / so hilfft ihm der Gesell auff : Wehe dem / der allein ist : wenn er fällt so ist kein ander / der ihn auffrichte. Dahero S. Cyrill. Omnis homo afficitur ad comitem suum, ein jeder Mensch sucht und liebt einen Gesellen. Zween sehen mehr / als einer : Zween seynd stärker / dann einer : Ne Hercules quidem contra duos. Zween Gesellen seynd einer des anderen Zeugen / der Suche

Zucht und Ehrbarkeit/des Lebens und Wandels/ Testes mutuae honestatis. Eben darumb hat Christus seine Jünger zween und zween außgesand/ Luc. 10. v. 1. Unius facilis est calumnia, sagt Theod. Studita, Einer allein mag leichtlich verläumbdet und fälschlich eingezogen werden/wie an dem keuschen Joseph/und der ehrsamem Matron Susanna erhellet. So ist dann besser / daß zween beyeinander seynd/ als einer: und scheineth daß die Gemeinschaft nützlicher sey als die Einsamkeit. Ohne Gesellschaft wäre die Welt eine Wüsteney; Ohne Gemeinschaft müste das Menschliche Geschlecht untergehen. Alle Verfolgung/Krankheit/Noth/und Todt miltet/vergeringert/besänfftiget/und verführet die gesellige Beywohnung: bleibt also wahr der Spruch Senecæ: Nullius rei sine socio jucunda possessio, Es ist nichts angenehm / vergnüglich / oder lustig im Menschlichen Leben zu finden/ohne Gesellschaft und Beywohnung. Hæc enim vitam efficit longè suaviorem, utiliorem, honestiorem, tutiorē, hominumque contra æmulos hostium insidias, & qualvis fortunæ adversæ vires, statulq; obvallat & munit: Dann die Gesellschaft verursachet ein viel süß=nüz=und ehrlich = wie auch sichereres Leben als die Einsamkeit/und verthätiget den Menschen gegen die Nachstellung der Feinde / und bewahret ihn in Unglück und Widerwertigkeit.

Novel.
Const. c.
33. de Mo-
nachis.
Stud. in
Test. §. 15.

§. II. Es mögten aber dieser Meinung nicht alle beyfallen; sondern viele gar widersprechen. Alexander der Grosse würde nein darzu sagen bey Curtio: Neque terram duos soles, neque Asiam duos Reges ferre posse, Weder die Erd mag zwo Sonnen/weder Asia zween König dulden. Es würde nein darzu sagen Antonius Caracalla, (a)welcher/ damit er allein den Gewalt über das Römische Reich könnte behaupten/seinen eigenen ganz unverschuldeten Bruder Getam umbgebracht: Es würde nein darzu sagen Thyestes der König in Phrygien/mit diesem Zusatz: Non capit regnum duos, Ein Reich fasset keine zween. Es würden letztlich vor allen nein darzu sagen die zwey unversöhnliche

Cornel. hic
ex Bon. vi-
ctor.

Bey etlichen
wird sie nicht
geduldet.
Roder. pro-
lus in Curt.
c. 20. de A-
pophit. A-
lexandri.
(a) Aelius
Spartian. in
Ant. Geta.
Senec. act.
3. in Thyest.

Zanck=

Lucan. 1. 1. Zanck-Eisen umb der Römischen Beherrschung / Julius Caesar, und Cnejus Pompejus, von deren Regiersucht Lucanus : Pompejum non potuisse ferre parem, nec Caesarem priorem. Pompejus habe keinen gleichen / noch der Kaiser einen vorgehenden leyden können. Welcher Geiz und Ehr-Sucht / Zwiespalt und Uneinigk- / Mißgunst und Neid noch / leyder ! anjcho in der Welt herschet. Dwie viel Reiß-Gesellen gerachten unter wegs in Zanck / und scheiden von einander wie Abraham und Loth von wegen des Streits unter ihren Knechten / Genes. 13. v. 11. Wie viel Spiel- und Sauff-Gesellen ergreifen / von wegen eines liederlichen Worts / die Degen / und stossen sich einer den anderen zu boden. Wie oft wird die Gesell- und Gemeinschaft unter den Nachbarn / Bekandten und Anverwandten in einen unverföhnlichen Haß und Grollen verwandelt. Es lehret ja die tägliche Erfahrung / daß so gar die natürliche Gesellschaft der Bluts-Freunden / Eheleuthen / Elteren und Kindern / Schwestern und Gebrüderen durch Eigennuz / Mißgunst / Zorn oder Eifersucht / leichtlich zertrennet werde : dergestalt / daß sie sich nicht allein nicht ansehen / begrüßen / und anreden wollen / sondern wie Katz und Hunde beyssammen leben ; dabeneben sich schelten / schmähen / vermaledeyen / Hagel / Bliß / Donner / Todt / Teuffel / und den Abgrund der Höllen anwünschen. Dunerträgliche / heyl-lose / und verfluchte Gesellschaft ! Wird also ins gemein nicht bestehen mögen / jener Spruch Seneca : Nullius rei sine socio jucunda possessio. Keiner Sach Besitz ist angenehm ohn Gesellen.

S. III. Und zwar destoweniger bey der Gesellschaft der Unfronmen / wie Chrylost. lehret : * Rerum natura est, ut quoties bonus malo conjungitur, non ex bono malus melioretur, sed ex malo bonus contaminetur : Es giebt die tägliche Erfahrung / daß viel eh- und leichtlicher ein Guter von dem Bösen verführet / als ein Böser von dem Fronmen werde befehret. An-
 sup Matth. gelorum virtus est, vivere cum vitiosis nec eorum corrumpi
 Conf. de vitiis, spricht Hugo : Der muß wol eine Englische Natur haben/
 tranquill. an. c. 16.

Bey vielen /
 sonderlich un-
 frommen / ist
 die Beywoh-
 nung sehr ge-
 fährlich und
 schädlich.

*Chrylost.

sup Matth.

Conf. de

tranquill. an.

ben / welcher mit den Gottlosen viel umbgehet und nicht verderbet wird. *Miraculo erit, inter incendia non comburi, rufft S. Cypr.* Es ist gleich einem Wunder / in der Feurs = Brunst nicht angezündet werden. Die Schrift hält für ein groß Miracul : daß der Rebellion Chore, Dathan und Abiron ihre Kinder nicht begpffichtet / und also / da die Eltern lebendig von der Erden und dem Feuer verschlucket wurden / sie / die Söhn / von dem Untergang befreyet worden. *Num. 26. v. 10.* Wer Pech anrühret / wird davon besudelt. *Ecc. 13. v. 1.* Ein räudiges Schaaff macht das andere räudig ; Welcher lang in der Mühlen stehet / wird bestäubet : Ein wenig Saurteig versäuret den ganzē Teig : Ein reiner Spiegel wird von dem stinckenden Athem beflecket . Die vergiffte Luft steckt ganze Gemeinde / Städte und Landschaften an : Ein Grangarius oder übler Sānger verstöret den besten Chor : Wenig Essig kan ein Faß gutes Weins verderben / da jedoch ein grosses Fuder kein Tröpflein Essig in Wein mag verändern : Eben also ist ein einziger böser Gesell mächtig viel fromme zu verkehren / als viel Gottsförchtige einē Bösen zu bekehren. Wie auß unzählbaren Exempelen der Heiligen Schrift / auch Profan- und Geistlichen Historien erhellet. Daher ein in dieser Sach erfahrner Salomon / einem jeden rathet *Proverb. 1. v. 10. & 15.* *Fili, si te lactaverint peccatores, ne acquiescas eis, ne ambules cum eis,* Mein Kind / wenn dich die Sünder locken / so folge ihnen nicht / und wandle nicht mit ihnen : Ebenfals *Syrach 6. 17. v. 2.* *Discede ab iniquo,* Weiche ab vom Gottlosen und Bugerechten. Auch *Isaias 6. 82. v. 11.* *Recedite, recedite, exite inde,* Weichet hinweg / weichet hinweg / macht euch auß dem Staub / verlasset die heyllose Gesellen. *Ne involvami peccatis eorum. Num. 16. v. 26.* Damit ihr nicht werdet eingewickelt in ihre Sünden. *Certissimè enim avertent corda vestra, 3. Reg. 11. v. 2.* Sonst werden sie gewis eure Herzen verkehren / von Gott und der Tugend abwenden / euch in allerhand Sünd und

R

Laster

Granat. in
loc. comm.
fol. 242.

Lasten stärken / und endlich mit sich zu den jenigen verzweifeln und verdambten Gefellen führen / die sich untereinander in der Höllen reissen/beissen/und in Ewigkeit verfluchen werden. Recedite recedite, Weichet/weichet / Miraculum! grande miraculum ! Dann es ist ein groß wunder mit dem Gottlosen viel umgehen/und nicht verkehret werden.

Dem unan-
gesehen / ist
die Beywoh-
nung der
Frommen
sehr gut und
nützlich den
Gottlosen.

Epist. II.

S. Gregor.
Hom. 3. in
Ezech.

S. IV. Ich halte es aber annoch mit dem Seneca und mit dem Königlichen Propheten David/welcher im 17 Psal. dessen 26 und 27 Vers schreibt: Cum sancto sanctus eris, Mit dem Heiligen wirstu heilig seyn / und mit dem Unschuldigen / wirstu unschuldig seyn / und mit dem Erwehltten wirstu erwehlet seyn. Welches also mag verstanden werden: Ob du schon böß und gottlos/so wirstu jedoch gebessert werden/wann du mit Frommen und Gottseligen Menschen viel umgehst. Welches sein Sohn der Salomon bekräftiget/ Proverbior. 15. v. 20. Qui cum sapientibus graditur, sapiens erit, Wer mit den Weisen umgeheth / der wird weiß: Und Seneca ein Heyd erkandte: Nulla res magis animos inhonestos, & in pravum inclinabiles revocat ad rectum, quam bonorum virorum conversatio, Es ist kein Ding so kräftig / die zur Untugend lenkend- und zum Bösen geneigte Gemühter/ Sitten und Begierden/im Stand der Mäßigkeit zu erhalten/ als die Beywohnung und Gesellschaft der Frommen. Dann es wird ja ein Frecher sich vor dem Schamhafftigen schämen / ein Verläumbder bey dem Stillschweigenden einhalten / ein Sauffer sich in Gegenwart des Nüchternen mäßigen / ein Träger durch die Andacht der Eiffrigen zur Gottsforcht/ und ein Gottloser durch die Tugend der Frommen von den Sünden abgehalten / und zur Liebe Gottes angerethet werden. Die Löwen / Tiger / Leoparden und andere wilde Thier/lassen sich durch die Menschliche Beywohnung besänfftigen/ wie viel mehr soll dann nicht bey einem Vernünftigen/ obzwar heyl-losen Menschen/ vermögen die Tugend der Frommen. Es ist schier unmöglich/das ein Sünder/welcher lang

lang mit dem Gerechten umbgehet / nicht endlich dessen Tugend annehme / und gezwungen werde fromm zu werden. So bald sich der gesalbete König Saul den Propheten zugesellet / fieng er jähling an zu propheceyen : Wo über sich der Propheten Schaar wunderteu / und sprachen : 1. Reg. 10. v. 11. Nunc & Saul inter Prophetas ? Ist Saul auch unter den Propheten ? Disco spricht hie Cornel. quam utilis sit societas bonorum, hæc enim aliis suam bonitatem affricat, Lerne / wie nützlich sey die Gesellschaft der Frommen / dann diese reibt gleichsamb an ihre Tugend den andern / das ist: den Unfrommen : Wann die Apostelen / und andere Apostolische Männer / Dionysius, Augustinus, Xaverius, Salecius, und deren tausend mehr / mit den Heyden / Barbaren / Keckern / und Sünderen nicht umbgangen / allen alles geworden wären / und selbige durch ihre freundliche Gemeinschaft / und holdselige Beywohnung zum wahren Glauben / zur Buß und Besserung des Lebens vermögt / mit wie viel unzählbaren Seelen wäre die höllische Blut noch mehr / als anseho / erfüllet worden : Rahtet derowegen den Gottlosen Syrach c. 37. v. 15. Cum viro sancto assiduus esto, quemcunque cognoveris observantem timorem Dei. Gehe fleißig um mit einem Frommen / und welchen du gottsfürchtig erkennest / dabey bleib beständig.

S. V. Bleibt also wahr der spruch Salomons : Vz soli, Wehe dem / der allein ist : Weh in der Noht ohne Hülf / weh in Gefahr ohne Beystand / weh im Tode ohne Trost. Weh einem Soldaten im Gefecht ohne Wittknechte : Weh einem Pilgram in der finsternen Nacht ohn Gefehrten : Weh dem armen Schäßlein ohne Hirten. Vz soli. Ach! Geliebte / wie oft drucket uns Widerwertigkeit / Elend und Noht ! wo alsdann ein Tröster und Helffer ? O wie oft gerahen wir in Streit mit den Fürsten der Finsternüssen / und kommen in der Seelen Gefahr ! wo Commilito, ein treuer Witt-Soldat ? Wir seynd arme / bange / oft irrende Schäßlein ! wo der gute Hirt ? Wir

Die beste und sicherste Gesellschaft ist bey Jesu dem Sectenstige.

werden es eins mit dem grimmen Todt müssen wagen! wo der Secund, Mitthülff / oder Schus-Gesell? Wir als Pilgram wandern in der Wüsteney dieser Welt / und müssen in der finsternen Todes-Nacht reisen zu der unbekandten Ewigkeit! Wo Socius itineris? Gen. 33. Wo alsdann ein Reiß-Gesell? Si he da / Geliebte / Jesum den decrucigten: von ihm singt die Kirch: *Se nascens dedit lociū*, Jesus hat sich in seiner Geburt uns zum Mittgesellen gegeben: In seiner letzten dreijährigen und mühseligen Pilgerfahrt hat er allenthalben Weg-Gefehrten gesucht: Alle Arme / Elende / Betrübte / Betrangte / Verlassene hat er gütig zu seiner Gemeinshaft angenommen und getröstet: so gar die Sänder nicht verstoßen / wie die neidige Juden an ihm tadelten: *Hic peccatores recipit*, Dieser nimt die Sänder an / und ist ein Freund / Gast / und Mitt-Gesell der Publicanen. Also gefellig war Jesus im Leben / noch weit gefelliger im Todt: Wie er selbst vorgesagt *Ioan. 12. v. 32. Ego, si exaltatus fuero, Und ich / wann ich werde erhöhet / will ich alles zu mir ziehen. Und schauet / dort stehet er am Creus / strecket die Arm weit aus / rufft mit anmühtiger Stimm: Venite ad me omnes, Matt. 11. v. 32. Kommt alle zu mir / die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd / kommt / gesellet euch zu mir / und ich will euch trösten / erquickten / helfen / erretten / selig machen. O exoptanda societas!* Oh höchst erwünschte / anmühtigste / glückseligste Gesellschaft Jesu des Decrucigten! Wovon S. Ambrosius, *Quo praesente cadere non possis, qui enim cum Christo est, timere non poterit*, Wer Jesum hat zum Mitt-Gesellen / kan nicht fallen / hat nichts zu befahren. *Si fuerit Jesus tecum, nullus poterit nocere inimicus*, spricht Kempenis, Ist Jesus mit dir / so kan dich kein Feind / weder die Welt noch die Sünd / weder der Sathan noch die Hölle / weder die letzte Noht noch der Todt beschädigen. *Nullus, nullus poterit nocere inimicus. Ja was noch mehr: Esse sine Jesu, gravis est infernus, & esse cum Jesu dulcis paradisis, Ohne Jesum seyn ist ein schwere Höll / mit Jesu*

Fest. Corp.
Chr. in hy-
mano ad
Laud.

Ambros. in
Pl. 39.

1.2.c.8.n.2.

Idem ibid.

Jesu seyn / ist schier im Himmlischen Paradeis seyn. Also selig und über selig ist die Gesellschaft Jesu.

S. VI. Geliebte Sodales ! Fidelis Deus, per quem vocati estis in societatem Jesu Christi filij ejus. O wie gütig/wie gnädig / wie getreu hat derowegen Gott mit euch gehandelt / indem er euch beruffen in die Gesellschaft seines Sohns Christi Jesu des Gereuzigten/das ist: in die Brüderschafft seiner Todt-Angst: so bald ihr euch dero einverleibet / seyd ihr geworden Mitgefellen des leidenden Jesu ; Und Jesus / welcher sich in seiner Geburt allen Christen ins gemein zum Gefellen gegeben im Leben / hat sich am Creuz sterbend / euch besonders zum Mitgefellen dargebotten im Leben / im Todt / und Eingang der ewigen Glorie / in communionem fidei, gratia, gloria. Fidelis Deus ! O unbeschreibliche Güte und Liebe Gottes ! der getreue / warhaffte / und unveränderliche Gott / hat euch Verehrer des Leydens Christi / in die Gesell- und Gemeinschaft seines lieben Sohns Jesu des Gereuzigten beruffen und angenommen. Ut sitis spricht Cornel. l. c. Filii Dei socii, membra, fratres & cohæredes Christi, Damit ihr seyd Gefellen des Sohns Gottes/Mitglieder/ Brüder / und Erben Christi Jesu. O exoptanda societates ! Derwünschte Gesellschaft im Leben / tröstlich im Todt / freudig im Himmel ! O Gesellschaft Jesu ! von dir spricht S. Augustin : Ubi malè esse poterat cum illo ? & ubi bene esse poterat sine illo? Wo könnte einem wol seyn ohne Jesum? und wo übel mit ihm ? wie der fromme Schächer am Creuz erfahren. O wie Freuden-reich wird an jenem grossen Tag / den Frommen zu hören seyn der Sentenz Christi : Venite benedicte Matt. 25. v. 34. Kommt her ihr gebenedeyte meines Vaters / ihr außermehliche Mit-Gefellen meiner Todt-Angst / Sicut socii passionum estis, sic eritis & consolationis. 2. Cor. 7. Gleich wie ihr gewesen seyd Gefellen meines Leydens / also werdet ihr auch Mitgefellen werden des Trostes und der ewigen Glückseligkeit. Wol dann ! so schähet zum höchsten diese Gesellschaft

Mit diesem sollen sich ver-gesellschafteten die Sodales seiner Brüderschafft / und beständig bey ihm verharren.

Cornel. in 1. Cor. 1. v. .

9.

Cornel. ex Anselmo, Ambros. Theophil.

S. August. Tract. 51. in Joann.

Orat. de
Transfig.

und Gemeinschaft des gecreuzigten Jesu ; wodurch eure Nei-
gung/ Wolgewogenheit und Liebe zu ihm muß bewehret werden/
wie S. Basilius lehret : *Affectionem probat crucis societas.*
Welcher ein Gesell des Creuzes ist/ist auch ein Gesell des gecreu-
zigten Jesu / dann Jesus ist nie ohne Creuz gewesen / und das
Creuz hat alle seine Ehr durch Jesum. Zu dem hütet euch / daß
ihr nie durch die Sünd werdet *Socii dæmoniorum*, Gesellen der
Teuffelen/wofür euch Paulus warnet *1. Cor. 10. v. 20.* keine Gesel-
len der Ungerechtigkeit/des Zancks und Haders/der Büberen und
Schalckheit / des Fraashes und der Böllerey / der Leichtfertigkeit
und Bosheit. O schädliche/schändlich / und verdambliche Gesell-
schaften / auf welche folget die allerelendeste und abscheulichste/
erschröcklichste und entsetzlichste Gesellschaft der höllischen Gei-
ster und verdambten Seelen. Ey so seyd und bleibet Gesellen Je-
su : Bey ihm beständig zu bleiben giebt der gottselige Thomas
von Kempen diesen Rath : *Esto humilis & pacificus, & erit te-
cum Jesus ; sis devotus & quietus, & manebit tecum Jesus.*
Seyd demüthig und friedsam/demüthig in Erkandnis und herz-
licher Bekandnis deiner Sünden in der Beicht : Sey friedsam
in übertragung der Fehler / und Vergebung der Ubelthaten dei-
ner Mitbräder und Mitgesellen in Christo Jesu ; Sey fried-
sam und gedultig im Creuz und Leyden : *Sis devotus*, sey an-
dächtig/gottsförchtig/ und was du thust Gott zu Ehren und Je-
su zu Lieb / thue mit Willfährigkeit/ Eifer und Inbrunst. *Sis
devotus*, sey besonders geneiget zu der Erinnerung des bitteren
Leydens und Sterbens deines Heylands / und deswegen wohne
mit brennendem Eifer dieser Versammlung bey / und versäume
sie nimmer ohne Ursach. *Sis quietus*, endlich sey rühig / das ist
friedlich in Gott / in deinem Gewissen / mit dem Neben-Men-
schen. Mit Gott / in Vereinigung deines Willens mit dem sei-
nigen/ im Gewissen ohne Todisünd/ mit dem Neben-Menschen
in Einigkeit und Liebe. *Et manebit tecum Jesus*, und Jesus
wird bey dir seyn und bleiben. Ja o gecreuzigter Jesu ! unser
getreu

getreuester Mitgesell / dieß versprechen wir dir / und sagen mit
 Ethai 2. Reg. 15. v. 21. Vivit Dominus, & vivit Dominus me-
 us Rex, so wahr der Herr lebt / und du O Jesu mein Erlöser und
 König / an welchem Orth du seyn und mich führen wirst / es sey
 zum Thabor-oder Calvarie-Berg / zur Hochzeit in Cana / oder
 zum Garten Gethsemani / zur Freud oder Leyd / zum Leben oder
 zum Tode / da wird dein Diener auch seyn. Du mit dem Tods-
 ringender Jesu bitt deinen himmlischen Vatter : Pater, quos
 dedisti mihi, volo, ut ubi ego sum, & illi sint mecum 1. Ioan. 17.
 v. 3. Vatter ich will / daß / wo ich bin / auch die seyn / die du mir
 geben hast. Ut societas nostra sit cum Patre & Filio eius Jesu
 Christo. 1. Ioan. 1. v. 3. Und also diese unsere Gemeinschaft sey
 mit dem Vatter und seinem Sohn Jesu Christo in alle Ewig-
 keit. Amen.

 Fünffte Predigt.

Venite ad me omnes. Matt. 11. v. 29. Komme
 alle zu mir.

Inhalt.

Die Sodales dieser Bruderschaft seynd Ritter und Sol-
 daten des gecreuzigten Jesu / und haben im Leben
 zum Sold seine beständige Gnad / im Tods- Streit
 seinen Beystand / im Himmel den Triumph / und die
 ewige Glorie zu hoffen.

S. I.

S stellet ein gewisser Prediger in Jesu symbolico
 für einen Jüngling schön von Gestalt / höfflich in
 Sitten / holdselig im reden / welcher eine Trummel
 an der Seiten trägt / herumb gehet / und unter dem
 Trummel-Schlag rufft: Quis non det nomen amori! Wer
 wol und vergnügt will leben / der muß sich der Lieb ergeben. Die-
 ser Dub mag gar recht genennet werden Cupido, oder mit Jo-
 anne

Die böse Bo-
 gterlichkeit ist
 gleich einem
 Berber / und
 lodet die
 Menschen zu
 sich.